



Zeitung: Siegener Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 9
Datum: 04.04.2020

„Gebot der Menschlichkeit“: Patienten aus Italien sind da



Zwei Covid-19-Patienten aus Norditalien sind am Freitagabend gegen 21 Uhr im Kirchener DRK-Krankenhaus eingeliefert worden. Ein 45-jähriger Mann und eine 62-jährige Frau sind von der Luftwaffe aus der Region Bergamo eingeflogen worden – dort sind die Kliniken nach wie vor völlig überlastet, während hierzulande noch reichlich freie Intensivbetten zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund habe auch Einigkeit im Team bestanden, die schwer erkrankten Patienten aus dem Nachbarland aufzunehmen: Das berichtete der Chefarzt der Intensivmedizin in Kirchen, Dr. Harald Smetak, im Gespräch mit der SZ. „Wir sehen es als Gebot der Menschlichkeit: Wir können nicht die EU leben, wenn wir Grenzen aufbauen. Und so waren alle im Team dafür, dass wir uns der Aufgabe stellen.“ Diese Bereitschaft zum Helfen lasse sich auch an den Dienstplänen ablesen, führte Smetak aus: Viele Kollegen, sowohl aus dem ärztlichen als auch aus dem pflegerischen Personal, hätten ihre Arbeitsstunden aufgestockt oder auf Urlaub verzichtet. Denn natürlich wird mit jedem neuen Patienten auch mehr Personal benötigt – am Freitagabend beispielsweise musste das Personal zur Erstversorgung verdoppelt werden. Neben den Patienten aus Italien versorgt das Krankenhaus aktuell zwei weitere Menschen, bei denen das Coronavirus zu einem schweren Krankheitsverlauf geführt hat. Weil Kirchen aber weitere Beatmungsgeräte bekommen hat, stehen nach wie vor „genügend Betten für unsere Bevölkerung zur Verfügung“, stellte Smetak klar. Dass das DRK-Krankenhaus in der jetzigen Phase die europäischen Nachbarn unterstützen könne, sei der guten Planung zu verdanken: „Wir haben uns intensiv vorbereitet. Und so können wir in der jetzigen Phase gut helfen.“ damo